

überbetrieblicher Wettbewerb zwischen den Konstruktionsbüros der Werften des Bezirks Rostock angeregt. Das Ziel des Wettbewerbs soll sein, die Werften immer mehr von den Zulieferungen aus kapitalistischen Ländern unabhängig zu machen, da gerade durch schlechte Qualität und Terminverzug in der Lieferung von Maschinen aus Westdeutschland die Schiffe oftmals nicht termingemäß fertiggestellt werden können.

Halle: Eine große Anzahl von Parteiorganisationen im Bezirk Halle verfährt bei der Auswertung des 9. Plenums wie die Parteiorganisation des Chemiewerkes Coswig. Dort wurden mit allen leitenden Genossen des Betriebes zwei Seminare durchgeführt. Dagegen gab es sehr rege Diskussionen und Auseinandersetzungen, zum Beispiel über solche Auffassungen, daß das 9. Plenum nur eine Angelegenheit des Maschinenbaus sei. Im Ergebnis wurde eine Reihe Schlußfolgerungen gezogen.

Auch die Parteileitung des E H W T h a l e setzte sich in den Mitgliederversammlungen mit ähnlichen Argumenten, wie „der Plan ist zu hoch“, „die Kapazitäten reichen nicht aus“ usw., offensiv auseinander. In den Brigaden wird mit den sogenannten „Roten Berichten“ ständig Rechenschaft über die Erfüllung eingegangener Verpflichtungen abgelegt. Durch diese Art der Kontrolle konnte erreicht werden, daß alle Verpflichtungen erfüllt und große Reserven ausgeschöpft werden. Damit wurde das Argument vom angeblich zu hohen Plan überzeugend widerlegt.

Dresden: In der Mitgliederversammlung der BPO des VEB Maschinenbau Görlitz gab der Meister Genosse W. ein Beispiel guter persönlicher Initiative. In einem offenen Brief wandte sich der Meisterbereich an die Ingenieure und Techniker des Betriebes und rief sie darin zur aktiven Mithilfe an der schnellen Durchsetzung der Rekonstruktion in der Gießerei auf.

Das Ergebnis der Mitgliederversammlung der BPO des Großkraftwerkes Berzdorf, Kreis Görlitz, war die Festlegung: bis Ende 1960 die im Projekt

vorgesehene Halbautomatik in Betrieb zu nehmen. Eine sozialistische Arbeitsgemeinschaft hat sich das Ziel gestellt, bis dahin zu erreichen, daß der Wasserstand der Kessel mit Hilfe des industriellen Fernsehens beobachtet werden kann, wodurch in jeder Schicht vier Arbeitskräfte frei werden.

Berlin: Die Parteiorganisation des VEB Berliner Mode hat konkrete Maßnahmen vorgeschlagen, wie der Betrieb mit 165 Standards etwa 550 Modelle anfertigen kann. Mit ihrer Verwirklichung können die Kapazitätsschwierigkeiten im Zuschnitt überwunden und die Arbeitsproduktivität wesentlich erhöht werden. *

Im Funkwerk Köpenick wurde im Maßnahmeplan der Parteiorganisation festgelegt, auf verschiedenen technischen Gebieten, wie zum Beispiel der Radiotechnik, der Hydroakustik usw., den vergleichbaren Stand der westdeutschen Erzeugnisse zu ermitteln und konkrete Maßnahmen festzulegen, bis wann dieser Stand überboten wird. Dabei wird besonders auf Funktionssicherheit, Gewicht, Technologie und Herstellungskosten orientiert.

Karl-Marx-Stadt: In verschiedenen Instituten haben die Parteiorganisationen das 9. Plenum gut ausgewertet. Zum Beispiel im Zentralinstitut für Fertigungstechnik in Karl-Marx-Stadt wurde die überbetriebliche sozialistische Arbeitsgemeinschaft „Gruppenbearbeitung nach Mitrofanow“ gebildet. Diese Arbeitsgemeinschaft hat sich zum Ziel gesetzt, die allseitige Durchsetzung der Mitrofanow-Methode in der Fertigungsvorbereitung und Produktion im Maschinenbau der DDR zu sichern. Es soll ein Beispiel im Bezirk Karl-Marx-Stadt geschaffen werden, das die Grundlage für die Ausarbeitung einer Broschüre über die Anwendung und Auswirkung der Mitrofanow-Methode werden soll. Nach dem Arbeitsplan der Arbeitsgemeinschaft soll die erste Etappe ihrer Arbeit Ende 1960 abgeschlossen sein.

Aus Berichten der Bezirksleitungen Rostock, Halle, Dresden, Berlin und Karl-Marx-Stadt